

Aktivisten und Aktivistinnen verpflichten sich, ihre Wahlstimmen in einer weltweiten Kampagne an Kinder zu verschenken

Gruppe sagt, dass das Wahlrecht für Kinder ab dem Alter von sechs Jahren die Regierungen dazu bringen würde, langfristige Probleme in Angriff zu nehmen

[Matthew Weaver](#)

Di 24. Sep. 2024 13.01 Uhr MESZ

Eine Gruppe von Akademiker*innen und Aktivist*innen hat eine weltweite Kampagne für das Wahlrecht von Kindern gestartet, indem sie sich verpflichten, ihre eigene Stimme einem jungen Menschen zu geben, bis das Wahlalter deutlich gesenkt oder abgeschafft wird.

Einige Mitglieder des *Children's Voting Colloquium* haben bereits im Auftrag eines Kindes gewählt, auch wenn dies bedeutete, dass sie sich für eine andere politische Partei oder einen anderen Kandidaten ihrer Wahl entschieden haben.

Die Gruppe, der Mitglieder aus 12 Ländern, darunter Großbritannien und die USA, angehören, meint, dass das Wahlrecht für Kinder ab dem Alter von sechs Jahren die Regierungen dazu ermutigen würde, eine Reihe schwieriger langfristiger Probleme wie die Klimakrise, Ungleichheit und unzureichende soziale Betreuung in Angriff zu nehmen.

Sie fordern die Befürworter des altersunabhängigen Wahlrechts auf, sich ihnen anzuschließen und eine neue Online-Verpflichtung zu unterzeichnen, ihre Stimmen an ihre eigenen Kinder oder die Kinder eines Freundes, einer Freundin, eines Familienmitglieds oder eines Nachbarn zu übergeben.

Einer der Unterzeichner, Matías Cordero Arce, ein Forscher am spanischen Zentrum für Jugendjustiz, hat seine Stimme bereits zweimal seiner Tochter Maialen gegeben. Sie ist jetzt 14 Jahre alt, war aber 13, als sie die Stimme ihres Vaters bei den Regional- und Europawahlen in diesem Jahr abgab.

Auf die Frage, ob sie sich als Pionierin für das Kinderwahlrecht fühle, sagte Maialen: „Vielleicht ein bisschen, denn es hat den Geist meiner Klassenkameraden geöffnet. Ich hoffe, die Idee wird sich ausbreiten.“

Sie sagt, sie interessiere sich jetzt mehr für Politik. „Als ich nicht wählen konnte, habe ich die Politik nicht verfolgt und wusste nicht, was passiert. Jetzt denke ich mehr darüber nach.“

Arce wählt normalerweise die spanische Linkspartei *Podemos*, aber unter der Kontrolle seiner Tochter ging seine Stimme an Pacma, eine kleine Partei, die sich für den Tierschutz und die Umwelt einsetzt. Maialen sagte: „Wir müssen uns mehr um den Planeten kümmern, denn wenn wir den Planeten zerstören, ist alles andere egal.“

Ihr Vater sagte: „Ich habe nie darüber nachgedacht, für Pacma zu stimmen – sie bekommen nicht genug Stimmen, um im Parlament vertreten zu sein.“

Der Pakt mit seiner Tochter bedeutet, dass er ihr seine Stimme gibt, auch wenn sie ganz anderer Meinung ist. Er sagte: „Ich habe meine Entscheidung getroffen, dass sie für mich abstimmt, und habe mich nicht im Voraus vergewissert, wen sie wählt. Ich habe genug gewählt und sie in einer sehr unwirtlichen Welt zurückgelassen. Es ist also überfällig, dass sie das Wahlrecht erhält und ich den Staffelstab weiterreiche.“

Das spanische Wahlsystem bedeutet, dass Arce seinen Personalausweis vorzeigen muss, um wählen zu können, aber der Rest des Wahlvorgangs kann von seiner Tochter erledigt werden. Sie wählt ein Blatt Papier der von ihr bevorzugten Partei aus, verschließt es in einem Umschlag und wirft es in die Wahlurne.

Arce sagt, dass die Behörden sie nicht daran gehindert haben, ihre Stimme abzugeben, weil in den Wahllokalen oft Kinder anwesend sind. „Ich würde nicht sagen, dass es legal ist, aber ich würde auch nicht sagen, dass es illegal ist. Im Baskenland kann man in die Wahlkabine gehen, mit wem man will.“

Die Idee, Kindern eine Stimme zu geben, wird in akademischen Kreisen schon seit einiger Zeit diskutiert. [Zu den Befürwortern gehört auch der Politikprofessor David Runciman von der Universität Cambridge.](#)

Arce sagte, die neue Kampagne ziele darauf ab, diese Ideen in die Praxis umzusetzen und eine Debatte über die akademische Welt hinaus anzustoßen.

Er sagte, die Idee dürfe nicht mit einem Vorschlag verwechselt werden, der einst von Donald Trumps Kandidat [JD Vance](#) unterbreitet wurde [und der vorsah, Eltern mehr Stimmen zu geben als kinderlosen Personen.](#) „Bei seiner Idee geht es um die Stärkung der Eltern, bei unserer um die Stärkung der Kinder“, sagte Arce.

In dem Online-Statement heißt es: „Wir, die Unterzeichnenden, haben beschlossen, dass jeder von uns in Solidarität mit den Kindern und als Protest gegen diese himmelschreiende Ungerechtigkeit seine Stimme bis zum Erreichen des Wahlalters auf ein Kind übertragen wird, das bereit ist, sie anzunehmen.“

„Die Idee wurde von den Kindern, die wir angesprochen haben, mit Enthusiasmus und Eifer aufgenommen, einige waren erst sechs Jahre alt“, heißt es. Die Organisatoren lehnen es jedoch ab, eine Altersgrenze für die Stimmabgabe festzulegen.

In dem Statement heißt es: „Niemand sollte auf sein Wahlrecht verzichten. Aber es ist die demokratischere Lösung angesichts der gegenwärtigen Lage der Dinge. Wir fordern die gewählten Vertreter auf ..., über die Ungerechtigkeit nachzudenken, Kindern das Wahlrecht zu verweigern“.

Wenn das Wahlalter abgeschafft oder gesenkt würde, könnten „die Regierungen endlich die Klimakrise in Angriff nehmen, die Bildung angemessen finanzieren, eine lebenslange Gesundheitsversorgung sicherstellen, Familien aus der Armut befreien und andere politische

Maßnahmen vorantreiben, die bisher aufgrund der Nichtbeachtung der Stimme der Kinder unterdrückt wurden“, heißt es darin.

Das einzige Mitglied von Arces Familie, das noch keine Stimme hat, ist Maialens 11-jähriger Bruder Xabier. „Ich denke, er ist alt genug, um zu wählen, und er könnte sogar noch jünger sein“, sagte sie.

Ihr Vater fügte hinzu: „Ich bin der Meinung, jeder, der will, sollte wählen können, denn man sollte über Dinge, die einen betreffen, mitbestimmen können.“

Quelle: <https://www.theguardian.com/society/2024/sep/24/activists-pledge-to-give-their-votes-away-to-children-in-global-campaign>